

Wenn Sie keine Bilder sehen, ändern Sie bitte Ihre Einstellungen auf „Bilder anzeigen“ oder „externe Dateien dieses Absenders immer anzeigen“.

Oder besuchen Sie hier unsere [Webversion](#), dann öffnet sich der Newsletter samt Bildern in Ihrem Browser.



Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**



Liebe Freundinnen und Förderer!

Wie im August angekündigt, wurde uns am 7. September der **Ehrenamtspreis „KölnEngagiert 2025“** verliehen. Was wir nicht wussten: Der Preis war mit einem Video (unten im Text verlinkt) sowie einem Scheck in Höhe von 3000 Euro verbunden, was uns sehr positiv überrascht und gefreut hat.

Sehr positiv war auch der Austausch mit Vertretern von Jugendämtern, Wohngruppen und Trägern sowie einer Careleaverin bei unserem Runden Tisch im Oktober – mehr dazu weiter unten.

Und phantastisch in vielerlei Hinsicht war unser Ausflug ins Phantasialand mit über 40 Patinnen, Paten und Patenkindern.

Die ausführlichen Berichte und was sich sonst noch so tat und in den nächsten Monaten tun wird, lest Ihr wie immer in diesem Newsletter.

Euer Kreidekreis-Team

Kölner Kreidekreis erhält Ehrenamtspreis der Stadt Köln – plus Video und 3000 Euro

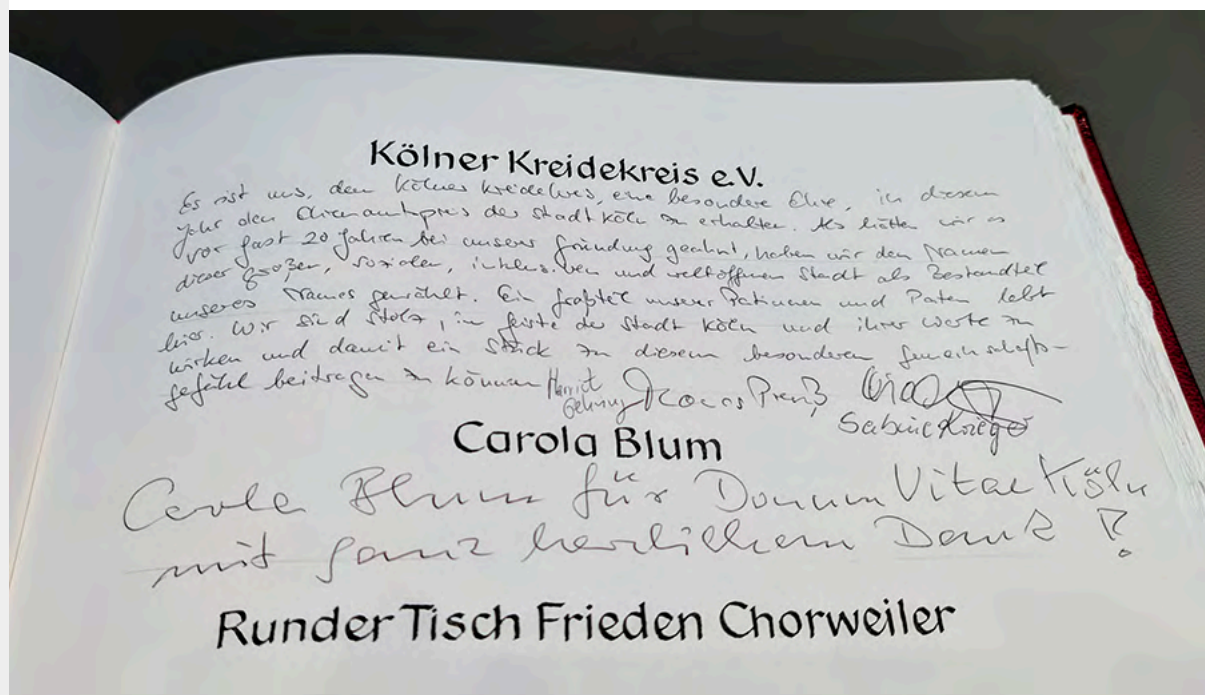
Am 7. September sind wir mit dem Ehrenamtspreis „KölnEngagiert 2025“ ausgezeichnet worden, der mit einem Scheck in Höhe von 3000 Euro verbunden war. Der Preis wurde uns im Historischen Rathaus der Stadt Köln verliehen.



Für den Kölner Kreidekreis bedankte sich der Vorsitzende, Thomas Preuß, bei Oberbürgermeisterin Henriette Reker, bei der Stadt Köln und der Jury für die Auszeichnung. Er rief die Anwesenden dazu auf, in ihrem eigenen Umfeld dazu beizutragen, Kindern und Jugendlichen aus Kinderheimen das Leben und den Übergang in die Welt außerhalb ihrer Einrichtungen zu erleichtern: „Wir wissen, dass diese Kinder im Kindergarten und in der Schule nur schwer Freundschaften schließen. Und später, beim Übergang in den eigenen Haushalt, sind sie oft sehr einsam.“

Dem wolle der Verein mit seinen ehrenamtlichen Patenschaften vorbeugen. „Jeder hier im Raum könnte seine eigenen Kinder und Enkel ermuntern, andere, die nicht so behütet aufwachsen wie sie selbst, anzusprechen oder zu sich nach Hause einzuladen,“ wünschte sich Thomas. „Damit wäre schon viel gegen die Einsamkeit und für die Integration getan!“





Nach der Überreichung der Urkunde und des Preisgeld-Schecks trug sich unser verköpfiges Team – die Vorstände Thomas Preuß und Sabine Krieger, die Patin Harriet Gehring und unsere Geschäftsführerin Ute Wiedemeyer – in das Gästebuch der Stadt Köln ein. Der Eintrag ist auf dem Foto abgebildet.

Einen längeren Bericht und mehr Bilder von der Preisverleihung findet Ihr auf [unserer Homepage](#) (und [hier verlinkt](#)).



Mit dem Ehrenamtspreis war zudem ein Filmdreh als Geschenk an uns verbunden, in dem wir in gut zwei Minuten zusammenfassen, wie wir die Vermittlung und Betreuung der Patenschaften angehen. Das Video wurde bei der Preisverleihung im Historischen Rathaus gezeigt und ist nun öffentlich bei Youtube zugänglich und [hier verlinkt](#).

Runder Tisch: Nachbetreuung ist gesetzlicher Auftrag!

Am 7. Oktober fand unser dritter „Runder Tisch Careleaver“ statt. Wir hatten eine 25-jährige Careleaverin, einen Wegbegleiter-Paten unseres Vereins sowie mehrere Vertreter aus Wohngruppen, Jugendämtern und von Trägern zu Gast in Königswinter. Unser Anliegen ist es, mit diesen jährlich stattfindenden Treffen einen Austausch über die Bedarfe von Careleavern anzuregen und Ansätze zu finden, die Careleavern das Leben leichter machen.

Zu Beginn zog **Dr. Severine Thomas** (Foto) die Anwesenden per Zoom in ihren Bann. Sie forscht an der Universität Hildesheim zum Thema „Leaving Care“ und zu den Infrastrukturen im Hilfesystem. Thomas erinnerte an die Neuformulierung des § 41 SGB VIII, in dem der Rechtsanspruch auf Hilfen für junge Volljährige verbindlicher geregelt wurde. Unter anderem sei, daran anknüpfend, nun ein Recht auf Nachbetreuung (§ 41a SGB VIII) auch nach dem 18. Lebensjahr verankert, woraus eine Verpflichtung der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe erwachse, diese (Nachbetreuung) zu ermöglichen und aktiv vorzuhalten. „Die Hilfe darf nicht mit 18 enden, denn die öffentliche Verantwortung für Careleaver endet nie“, mahnte Thomas, räumte zugleich aber ein, dass der aktuelle Fachkräftemangel weniger Zeit für konzeptionelles Arbeiten lasse.



Die Wissenschaftlerin betonte, es müsse nicht nur der Übergang aus der Wohngruppe in einen eigenen Haushalt unterstützt werden. Vielmehr seien Careleaver in vielen Lebensphasen benachteiligt: **„Den meisten fehlen eine existenzielle Absicherung und der familiäre Rückhalt, und auch gesundheitlich stehen Careleaver oft schlechter da als ihre Peergroup.“** Häufiger als andere würden sie als Mieter abgelehnt, und bei der Berufsfindung, einem etwaigen Abbruch einer Ausbildung, einem Jobwechsel und anderen alltäglichen Herausforderungen seien viel mehr Nachbetreuungsangebote nötig, „weil viele Careleaver dies allein oft nicht schaffen können!“.

In den Kommunen fehlten zumeist noch verlässliche Strukturen – und das, obwohl es dafür nun seit 2021 eine gesetzliche Regelung gebe. Dabei gehe es durchaus auch um ideell-symbolische Unterstützung: **„Nachbetreuung geht auch ohne Hilfeplanung“**, unterstrich Thomas die Niedrigschwelligkeit der in § 41a neu geschaffenen Regelungen. **„Hauptsache, Careleaver können sich überhaupt an jemanden wenden!“**

Einige Kommunen gehen mit gutem Beispiel voran

Die Forscherin nannte einige Städte, die mit gutem Beispiel vorangehen. So habe man sich in Dortmund auf einen Träger geeinigt, der die Nachbetreuung für alle Careleaver übernehme. Die Stadt finanziere dieses Angebot mit einer festen Summe. Anderen Träger sei es nicht untersagt, ein ähnliches Angebot zu unterhalten; für eine Laufzeit von drei Jahren habe sich die Stadt aber nun entschieden, einen einzelnen Träger mit dieser Aufgabe zu beauftragen und finanziell auszustatten.

In der Region Hannover wurde stattdessen eine Leistungs- und Entgeltvereinbarung mit Trägern der Jugendhilfe auf den Weg gebracht. Diese ermöglicht es, Careleaver unbürokratisch mit bis zu neun Fachleistungsstunden nachzubetreuen. Sollte höherer Bedarf vorliegen, können in der gesamten Region mit sechs Jugendämtern weitere Hilfen in Anspruch genommen werden – ggf. auch eine erneute Hilfe für junge Volljährige.

Der – prinzipiell eindeutigen – gesetzlichen Pflichtaufgabe stünden natürlich die Kosten in den chronisch finanziell klammen Kommunen gegenüber, da gab sich Severine Thomas keinen Illusionen hin. Dennoch rief sie alle Anwesenden dazu auf, ihr Möglichstes zu tun und in der Fläche gute Nachbetreuungsangebote zu schaffen, sie zu bewerben und Careleaver darüber zu informieren: „Die jungen Menschen sollen sich nicht schämen, Unterstützung anzunehmen. Und wenn sie einmal vor einer verschlossenen Tür stehen, kommen sie nicht wieder.“

Die Etablierung wird spannend!



Im Anschluss gab die 25-jährige **Careleaverin Carina Mayer** (Bild oben) einen Einblick in die Hürden, die sich ihr beim Übergang in die Selbstständigkeit stellten. So sei die Suche nach einer eigenen Wohnung schwierig gewesen, weil sie keine Bürgschaft vorlegen konnte: „Das familiäre Umfeld fehlt einfach.“ Auch die Gehaltsnachweise hätten nicht geholfen. 73 Bewerbungen um eine Wohnung musste sie schreiben, ehe sie über „Vitamin B“ dann zum Zuge kam. **„Aber auch bei der Krankenversicherung, beim Kindergeld, bei der Finanzierung des Studiums oder sonstigen Anträgen: Man ist fast immer allein mit der ganzen Bürokratie, die Anträge sind fürchterlich kompliziert.“** Um alles habe sie sich selbst kümmern müssen. Zum Glück sei sie bei einigen Sachen von einer Pädagogin aus ihrer früheren Wohngruppe unterstützt worden. „Das ist aber nicht der Regelfall“, betonte Carina.

Aktuell ist die junge Sozialarbeiterin, die soeben ihren Bachelor abgeschlossen hat und in einem Familienhaus arbeitet, auf der Suche nach einer Patin im Kölner Kreidekreis: **„Ich wünsche mir eine Person, die mich langfristig durchs Leben begleitet, die ich einfach so mal anrufen kann.“** Die meisten Careleaver haben so jemanden nicht. Insbesondere die Feiertage sind sehr einsam, weil die Freundinnen dann bei ihren Familien sind ...“

Ausflug ins Phantasialand mit über 40 Kreidekreislern

Von der JaBe-Stiftung unterstützt, haben wir mit über 40 Patinnen, Paten und Patenkindern am 11. Oktober einen tollen Tag im Phantasialand verbracht. Einige von uns sind den ganzen Tag nur Achterbahn gefahren, andere amüsierten sich beim virtuellen Abschießen von Mäusen in einer Großbäckerei oder in den Akrobatik- und 4D-Shows.

Der Eintritt war für alle frei, auch Verpflegung und Eis hat uns die Stiftung spendiert. Da wir aufgrund einer aktuellen Rabatt-Aktion die Tickets deutlich günstiger buchen konnten als zum Normalpreis, blieb von der großzügigen Fördersumme sogar noch etwas Geld übrig. Das dürfen wir nach Rücksprache mit dem Vorstand der Stiftung um Jan Bettink für unser Projekt der Patenschaftsvermittlung verwenden. **Wir sagen an dieser Stelle im Namen aller Beteiligten vielen herzlichen Dank!**





Fantissima. (Bild: Phantasialand)



Themenwelt Fantasy. (Bild: Phantasialand)



Themenwelt Mystery. (Bild: Phantasialand)

Mitgliederversammlung am 21. November

Am 21. November beginnt um 19 Uhr unsere diesjährige Mitgliederversammlung im Kulturgut Eltzhof, Köln-Porz-Wahn. Es stehen die Neuwahlen des Vorstands und der Rechnungsprüfer*innen an. Wir haben alle Mitglieder im Oktober per E-Mail eingeladen. Wer noch schnell Mitglied werden möchte, sende uns den [ausgefüllten Antrag \(hier als PDF verlinkt\)](#) vor der MV oder bringe ihn am selben Abend mit 😊.



Der aktuelle Vorstand: Dietmar Schnelle, Sabine Krieger und Thomas Preuß

Themenabend: Bindung verstehen ...



Bild: Shutterstock

Einen Abend, bei dem es ganz speziell um die **Begleitung von Kindern mit schwierigen Bindungserfahrungen** geht, bieten wir in Zusammenarbeit mit Sylwia Bocianski an. Die Referentin ist Diplom-Pädagogin und Systemische (Familien-)Therapeutin und unter anderem erfahren in der bindungsbasierten Beratung und Therapie.

Der Themenabend findet am **27. November um 18.30 Uhr** online per Zoom statt. Er richtet sich an unsere Patinnen und Paten sowie alle diejenigen, die bereits unser Bewerbungsverfahren durchlaufen haben, aber noch auf eine Patenschaft bzw. Vermittlung warten. Anmeldungen bitte bei [Elena Stuffer](#).

Privater Stammtisch für aktive oder angehende Patinnen und Paten

Paula und Matthias Latton, die aktuell noch auf die Vermittlung eines Patenkindes warten, möchten einen privaten „Stammtisch“ ins Leben rufen. Das erste Treffen ist für diese Woche Donnerstag angedacht, den **16. Oktober, um 18 Uhr**. Es soll im Haus Unkelbach in Köln-Lindenthal stattfinden.

Das Treffen ist für aktive und auf eine Vermittlung wartende Patinnen und Paten gedacht. „Wir wollen uns in privater Runde kennenlernen und Erfahrungen zum Thema Patenschaft austauschen“, schreiben uns die beiden. „Wenn das Treffen positiven Anklang findet, dann könnten wir uns vorstellen, es in regelmäßigen Abständen zu organisieren, zum Beispiel halbjährlich.“

Interessenten wenden sich an Paula unter der Mailadresse paula.latton@gmail.com und nennen ihre Telefonnummer, dann werden sie zur entsprechenden WhatsApp-Gruppe hinzugefügt.

Einstiegsseminar im Frühjahr

Für Erwachsene, die ehrenamtlich eine langfristige Patenschaft mit Kindern, Jugendlichen oder Careleavern eingehen möchten, bieten wir – verpflichtend – zweiteilige Einstiegsseminare an. Interessenten werden automatisch von uns eingeladen. Das nächste Doppelseminar findet am **21. Februar und 14. März 2026** im Gemeindezentrum Maria Magdalena in **Rheidt/Mondorf** statt (Stadt Niederkassel).

Gutscheine für Unternehmungen



**Das Ausflugsschiff Moby Dick
(Bild: Bonner Fähr- und
Fahrgastschiffahrt)**

Wir haben noch einige Gutscheine für Unternehmungen von Patinnen und Paten mit ihren Patenkindern verfügbar, die wir kostenlos abgeben können:

- Fahrten auf dem Rhein mit dem Ausflugsschiff Moby Dick,
- Lasertag-Arena in Troisdorf,
- Hochseilgarten K1 in Odenthal,
- Moviepark in Bottrop,
- Indoor-Spielplätze Jackelino in Niederkassel oder Köln (Rodenkirchen-Godorf).

Bei Interesse meldet Euch bitte bei [Elena Stuffer](#) im Büro.

Impressum:
Kölner Kreidekreis e. V.
V.i.S.d.P.: Thomas Preuß
Löwenburgstraße 57a
53859 Niederkassel
Tel. 02208-911705
Newsletter *abbestellen*